



# JUNG UND EVANGE- LISTISCH

– ein Leben als Botschafter Gottes



#### IMPRESSUM

HERAUSGEBER & COPYRIGHT © CRUZ,

JUGENDBEREICH DER STIFTUNG MISSIONSWERK  
WERNER HEUKELBACH, D-51700 BERGNEUSTADT

CRUZ42.DE

AUFLAGEN-NR. SH03 I 2303 I

ART.-NR. SH03

SATZ & GRAFIK: ANNE CASPARI

BIBELZITATE: NEUE GENFER ÜBERSETZUNG (NT)  
UND SCHLACHTER 2000 (AT)

DIE STIFTUNG MISSIONSWERK WERNER HEUKELBACH ARBEITET ÜBERKONFESSIONELL, D.H. SIE GEHÖRT KEINER KIRCHE ODER GLAUBENSGEMEINSCHAFT AN. SIE MÖCHTE ZUM LESEN DER BIBEL, DEM WORT GOTTES, ANREGEN UND DAZU BEITRAGEN, DASS MENSCHEN IN EINE LEBENSVERÄNDERNDE BEZIEHUNG ZU JESUS CHRISTUS, DEM RETTER DER WELT, FINDEN. ALLE PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG SIND UNVERKÄUFLICH UND DÜRFEN AUSSCHLIESSLICH KOSTENFREI WEITERGEGEBEN WERDEN. DIE VERANTWORTUNG FÜR DIE WEITERGABE LIEGT BEI DEN VERTEILENDEN PRIVATPERSONEN, EINRICHTUNGEN ODER GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN.

3

## 1 DEFINITION?-LOS!

4

## 2 VISION?-LOS!

– ICH BIN VOM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT  
UND VERFOLGE EINE GÖTTLICHE VISION

6

## 3 ANTRIEB?-LOS!

– ICH BIN VON DER LIEBE GOTTES GETRIEBEN

10

## 4 MUT?-LOS!

– ICH SCHÄME MICH DES EVANGELIUMS NICHT

16

## 5 LEB?-LOS!

– ICH LEBE AUS DER GNADE UND BIN SALZ UND LICHT

18

## 6 KRAFT!-LOS!

– ICH BIN STARK DURCH GOTTES WORT,  
GEBET, GEMEINSCHAFT UND DIE FÜHRUNG  
DES HEILIGEN GEISTES

22

## 7 SPRACH!-LOS!

– ICH HABE ETWAS RELEVANTES ZU SAGEN

30

## 8 EXKURS

– DAS EVANGELIUM ERKLÄREN UND  
DEIN ZEUGNIS ERSTELLEN

36

## 9 PLAN?-LOS!

– EVANGELISATION MIT PLAN

42

## 10 AHNUNG?-LOS!

– ICH WEISS, WOVON ICH SPRECHE

„Ich brauche nur ein paar Tipps, wie ich ins Gespräch mit Ungläubigen kommen kann.“ Fast Food ist King. Nicht nur in der Gastronomie. Alles muss schnell, mit ein paar Tipps, machbar sein. Aber Evangelisation funktioniert so nicht. Sie ist kein physisches „Machen“ und kein theoretisches „Denken“, sondern echtes „Leben“. Sie ist keine materielle Sache, sondern ein geistlicher Kampf. Deswegen gelingt Evangelisation nur, wenn man die richtige Basis hat. Diese wollen wir zuerst mit dem Kurs legen, um dann die Tipps on top beizusteuern.

Die Bibel ruft uns auf, Jünger zu machen. Jünger, das sind Menschen, die tun, was ihr Meister getan hat und womit er sie beauftragt hat. Ein echter Jünger zu sein ist nicht einfach. Ein echter Jünger muss verzichten, seine Interessen zurückstellen, manchmal geliebte Menschen zurücklassen oder sein Leben lassen. Doch ein echter Jünger weiß auch, warum er das tut ...

Ich weiß nicht, auf welcher Seite du stehst. Vielleicht denkst du gerade als Einzelkämpfer: „Die anderen sollten endlich mal aus ihrem geistlichen Tiefschlaf aufwachen.“ Oder dir gehen als Mitglied einer Jugendgruppe Gedanken durch den Kopf wie: „Evangelisation ist schon wichtig und das sollten auch mehr Leute tun. Aber ich bin weder berufen noch fähig, anderen Menschen von Jesus zu erzählen.“ Für beide gilt: Die Änderung beginnt mit dir und deiner Bereitschaft umzudenken. Bist du bereit, dich und dein Leben tiefgreifend durch die Bibel verändern zu lassen?

### **ABLAUF:**

Dieses Heft ist zur Bearbeitung in einer Jugend- oder Kleingruppe konzipiert. Es kann aber in weiten Teilen auch allein durchgearbeitet werden.

Jedes Kapitel wird mit einem Kurzfilm eingeführt. In der darauffolgenden Gruppenarbeit geht es darum, das Verhalten von Leon und Anna-Lena im Video zu analysieren und ihnen „Tipps“ zu geben, was sie anders machen sollten. Im Anschluss daran folgen ein kurzer Videovortrag zum Kapitel und eine praktische Aufgabe.

# 1

## **DEFINITION?-LOS!**

*Jesus trat auf sie zu und sagte: „Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.“ Matthäus 28,18-20*



### **HÖR DIR HIER DEN VORTRAG AN UND BEANTWORTE DIE FRAGEN.**

- Was ist Evangelisation?
- Was beinhaltet der Begriff „Evangelium“?
- Muss ich Menschen immer das gesamte Evangelium erklären, um sagen zu können, dass ich evangelisiert habe?
- Wer darf evangelisieren?
- Was ist mit den Ergebnissen?

EVANGELISIEREN IST EIN PROZESS:  
BODENVORBEREITUNG, PFLANZEN,  
BEWÄSSERN UND VON GOTT  
GEDEIHEN LASSEN.

Ein Evangelist zu sein heißt: Gottes Kind zu sein, von Gott erfüllt zu sein und sich seiner Identität sicher zu sein, denn:

- Evangelisation scheitert nicht an der Methode, sondern an deinem geistlichen Zustand.
- Sie scheitert nicht an einem falschen Satz, sondern an einer falschen Haltung.
- Sie scheitert, weil sie aus einer falschen Kraft heraus betrieben wird – aus tollen Sätzen und Sprüchen heraus – anstatt durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Aber Evangelisation ist überall dort erfolgreich, wo Evangelisten sich auf Gottes Kraft verlassen. Wo sie aus Liebe zu Gott und den Menschen nach Wegen suchen, die Menschen zu erreichen und die Einzigartigkeit des Christentums zu präsentieren:

*nämlich Jesus.*

# 2

## VISION?-LOS! – ICH BIN VOM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT UND VERFOLGE EINE GÖTTLICHE VISION

### KAPITELEINFÜHRUNG:

Was ist notwendig, damit Menschen eine herausfordernde Aufgabe annehmen? Was braucht man, um eine Aufgabe richtig gut machen zu können? Was braucht man, um durchzuhalten, wenn Probleme und Widerstände auftreten und wie bringt man diese Aufgabe trotzdem erfolgreich zu Ende? Unter vielen Begriffen, die man jetzt aufzählen könnte, sticht einer besonders heraus. Echte Begeisterung: Enthusiasmus.

Enthusiasmus, griechisch „enthousiasmós“, bedeutet ursprünglich „gottbegeistert, von einem Gott ergriffen, in sich Gott habend“. Zugrunde liegen die Wörter „theós (θεός)“ / „Gott“ und „en (έν)“ / „in“. Es ist also eine Inspiration, Motivation und Zielfokussierung, die aus dem Ergriffensein von Gott sprudelt. Auch das deutsche Wort „begeistert sein“ bedeutet ja ursprünglich „mit Geist erfüllt sein“. In diesem Sinn spricht auch die Bibel davon, dass „Christus in uns“ ist oder jemand vom „Heiligen Geist erfüllt“ ist.

Der ursprünglichen, religiösen Bedeutung des Begriffs entsprechend äußert sich der Enthusiasmus dadurch, dass du – von Gott ergriffen – deine ganze Energie, deine Zeit und deine Fähigkeiten für eine sinnvolle und zielführende Aufgabe investierst. Enthusiasmus entsteht dann, wenn man sich mit einer Vision vollständig identifizieren kann. Dann, wenn man von einer Sache, ihrem Sinn und Ziel komplett überzeugt ist.

Du merkst, Enthusiasmus wäre gerade beim Thema „Evangelisation“ eine ziemlich gute Sache. Doch wie kommt man an dieses „Zeug“? Gibt es eine Vision, die dich mitreißen kann? Im folgenden Video geht es bei Leon um eine große Sache. Schau es dir genau an. Findest du dich darin wieder?



### TEIL 1: KURZVIDEO „TEIL EINER GROSSEN SACHE“

### TEIL 2: VIDEOANALYSE

1. Leon verspürte eine riesige Begeisterung, die plötzlich abgebrochen ist. Was sagen die Aussagen von Leon über ihn selbst aus?

- „Ich will Teil einer großen Sache sein.“
- „Ich bin bereit, alles für das Projekt zu geben.“
- „Das Projekt ist ‚lame‘ - es zieht nicht.“
- „Evangelisation ist nicht mein Ding.“

2. Was denkst du über die Aussage: „Evangelisation ist nicht mein Ding“? Passt diese Aussage zu einem Menschen, der seine Identität in Christus hat?

3. Wie würdest du versuchen, bei Leon Enthusiasmus zu wecken? Mit welcher Vision? Schau dir dazu folgende Bibelstellen an: Johannes 6,63; Römer 8,11; Apostelgeschichte 1,8; Offenbarung 7,9-17.



### TEIL 3: VORTRAG

Hör dir hier den Vortrag zum Thema „Vision“ an.

### TEIL 4: PERSÖNLICHE ANWENDUNG UND PRAKTISCHES AUSLEBEN

Ist das Feuer in dir entfacht?

Wie steht es um deinen Enthusiasmus für das Reich Gottes? Hast du Gott in dir? Erfüllt dich der Heilige Geist, sodass du von ihm getrieben ein Leben zu Gottes Ehre führst? Bist du zu einem furchtlosen Löwen geworden, weil Christus in dir ist?

4

5

# 3

# ANTRIEB?-LOS! – ICH BIN VON DER LIEBE GOTTES GETRIEBEN

## KAPITELEINFÜHRUNG:

Du peilst als furchtloser Löwe, erfüllt mit dem Heiligen Geist, die Erfüllung einer großen Vision an. Was braucht man mehr? Wenn man die Vision herunterbricht in kleine Aufgaben und Aktionen, dann merkt man, dass zu ihrer Umsetzung weitere Eigenschaften sehr hilfreich sind. Schau dir das Video an. Mit welcher Person aus dem Video kannst du dich identifizieren?



## TEIL 1: KURZVIDEO „KEINE LIEBE = KEINE LUST“

## TEIL 2: VIDEOANALYSE

1. Anna-Lena hat in ihrer Erklärung, warum sie nicht evangelisieren möchte, die unten aufgeführten Aussagen getroffen. Welche Aussagen könnten auch von dir kommen?

- „Ich sehe keinen Grund, warum ich mit den Menschen sprechen soll.“
- „Kann Gott nicht einen besseren Weg finden?“
- „Jeder ist seines Glückes Schmied.“
- „Jeder kann in die Kirche kommen und/oder in der Bibel lesen.“
- „Ich habe keine Verantwortung/es ist nicht meine Aufgabe.“
- „Ich habe ein eigenes Leben.“

2. Wie würdest du Anna-Lena antworten? Was fehlt ihr? Welche ihrer Aussagen sind in deinen Augen richtig, welche falsch?

- Das Hauptproblem ist: \_\_\_\_\_
- Es ist richtig, dass: \_\_\_\_\_
- Es ist falsch, dass: \_\_\_\_\_

3. Lies 2. Könige 5,1-5. Wie war dieses namenlose Mädchen an diesen Ort gekommen? Wenn du an ihre Position denkst: welche Erwartung konnte sie haben, dass ihre Worte ernst genommen werden? Warum denkst du, hat sie trotzdem gesprochen? Und warum hat sie Erfolg?

4. Zieh ein Fazit: Was sollte der Hauptantrieb sein, das Evangelium weiterzusagen? Wie kann man zu dieser Motivation kommen? Tipp: 2. Korinther 5,14



## TEIL 3: VORTRAG

Hör dir hier den Vortrag zum Thema „Antrieb“ an.

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal green lines, resembling notebook paper. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There is no handwriting or other markings on the paper.

6

7

## WIE DIE LIEBE DICH BERÜHRT

Es kann sein, dass du bei jedem Satz im Vortrag genickt hast, aber dabei nichts in deinem Herzen gespürt hast. Woran kann das liegen? Denk bitte über diese Fragen nach:

1. Ist dir bewusst, was Jesus aus Liebe zu dir für dich getan hat?
2. Ist dir bewusst, welche Veränderung das Evangelium in dir bewirkt hat?
3. Ist dir bewusst, welche Konsequenzen die Menschen erwarten, die Jesus nicht annehmen?
4. Ist dir bewusst, dass Liebe eine Entscheidung ist?

## TEIL 4: PERSÖNLICHE ANWENDUNG UND PRAKTISCHES AUSLEBEN

Hast du dich auch schon mal gefragt, warum Gott dich als seinen Botschafter erwählt hat anstatt einfach ein Wunder zu tun, um die Menschen zu retten? Fehlt es dir an Mitleid mit verlorenen Menschen? Wie groß ist deine Liebe zu deinen unbekehrten Nachbarn, Freunden und Kollegen?

Lass dich von Gottes Liebe erfüllen und gib sie weiter! Zum Abschluss der Lektion möchte Anna-Lena von dir wissen, ob du deine Theorie auch in der Praxis umsetzt. Du hast eine Woche Zeit, um dich durch Bibelstudium und Gebet von Gottes Liebe ergreifen zu lassen und für die Liebe zu Unbekehrten zu beten. Schreibe auf, was das Bibelstudium bei dir verändert hat.

Werde konkret – hier 5 Tipps als Hilfe:

1. Schreib den Namen einer Person auf, für die du bis jetzt keine Liebe empfunden, die du nicht beachtet und der du bisher nie das Evangelium gesagt hast.
2. Bete um Liebe für diese Person und für ihre Bekehrung.
3. Überleg, wie du dieser Person etwas Gutes tun kannst.
4. Denk darüber nach, welche Konsequenzen es hat, wenn sich diese Person nicht bekehrt. Würdest du das wollen?
5. Mach dir Gedanken darüber, wie es wäre, wenn die Person ein Leben mit Jesus beginnen würde.



# 4

## MUT?-LOS! – ICH SCHÄME MICH DES EVANGELIUMS NICHT

### KAPITELEINFÜHRUNG:

Wer schon mal allen Mut zusammen genommen hat, um mit Menschen über den Glauben zu sprechen, weiß, was dahintersteckt: Überwindung von Menschenfurcht. Das ist keine einfache Angelegenheit. Es ist verständlich, dass man mögliche Reaktionen des Gegenübers voraussieht und anhand der Konsequenzen seine eigenen Handlungen ausrichtet. Trotzdem sollten wir möglichst immer, wenn wir den Menschen die frohe Botschaft bringen – von der sie noch nicht wissen, dass sie gut ist – nicht nur unsere eigenen Befindlichkeiten im Blick haben. Denn zu der Wahrheit zu stehen, hat seinen Preis. Und deshalb stehen wir vor einem Dilemma: Lassen wir die Furcht siegen oder die Liebe? Aus diesem Dilemma gibt es einen Ausweg, doch dazu kommen wir später. Zuerst einmal siehst du im Video, wie Leon damit umgeht.



### TEIL 1: KURZVIDEO „MENSCHENFURCHT IST EINE FALLE“

### TEIL 2: VIDEOANALYSE

1. Leon hat einige Thesen aufgestellt. Welche Aussagen davon würdest du selbst treffen, welche nicht?

- „Das schaffe ich niemals.“
- „Ich habe Angst, ausgelacht zu werden.“
- „Ich werde wie ein Depp dastehen.“
- „Die Leute werden nicht zuhören.“
- „Niemand interessiert sich für Gott, die Bibel und Jesus.“
- „Es ist mir peinlich zuzugeben, dass ich regelmäßig die Jugendstunde besuche.“

2. Wie würdest du Leon antworten? Was ist sein Hauptproblem? Welche seiner Aussagen sind in deinen Augen richtig, welche falsch?

- Das Hauptproblem ist: \_\_\_\_\_
- Es ist richtig, dass: \_\_\_\_\_
- Es ist falsch, dass: \_\_\_\_\_

3. Denke darüber nach, wie du mithilfe von 1. Samuel 17 das Problem von Leon lösen kannst. In 1. Samuel 17 gibt es einen Furchtbaren, viele Furchtsame und einen Furchtlosen. Wer erfüllt welche Rolle? Worauf gründen die jeweiligen Menschen ihr Verhalten?

4. Was macht David furchtlos?

5. Du kannst Leon auch mit einer Denkhilfe zu einer anderen Einstellung verhelfen. Schreib in Tabellenform auf:

- Ein Worst-Case-Szenario: Was ist das Schlimmste, was passieren kann, wenn ich das Evangelium weitersage?
- Ein Best-Case-Szenario: Was ist das Beste, was passieren kann, wenn ich das Evangelium weitersage?
- Was von beidem hat mehr Bedeutung?
- Wie kann man einer Ablehnung im Worst-Case-Fall begegnen? Lies dazu Matthäus 5,12.
- Was passiert im Fall einer Bekehrung? Lies dazu Lukas 15,7.

| WORST CASE | BEST CASE |
|------------|-----------|
|            |           |

6. Kannst du ein Fazit ziehen? Worauf kommt es im Wesentlichen an, um Menschenfurcht zu überwinden? Tipp: Psalm 20,8; Psalm 33,16-20; 2. Timotheus 1,6-11; Philipper 4,13



### TEIL 3: VORTRAG

Hör dir hier den Vortrag zum Thema „Menschenfurcht“ an.

---

---

---

---

---

---

### TEIL 4: PERSÖNLICHE ANWENDUNG UND PRAKTISCHES AUSLEBEN

Hast du persönlich mit Menschenfurcht zu kämpfen? Was musst du ändern? Deine Identität, dein Gottesbild, dein Menschenbild, dein Herz?

Überwinde deine Furcht!

Zum Abschluss der Lektion möchte Leon von dir wissen, ob du deine Theorie auch in die Praxis umsetzt. Du hast eine Woche Zeit, um einem Menschen, der Jesus bisher nicht angenommen hat, das Evangelium zu sagen. Nimm dir ein Blatt und schreib einen kurzen Bericht über den Verlauf des Gesprächs. Notiere deine Gefühle und Gedanken, die dich dabei begleitet haben.

Hier 5 Schritte, die dir dabei helfen sollen:

1. Mach dir klar: Durch Jesus Christus, der dich stark macht, ist dir nichts unmöglich!
2. Fasse eine Person ins Auge.
3. Bete für dein Gespräch.
4. Bereite dich auf das Gespräch vor.
5. Verkündige Jesus im Gespräch.

### JETZT WIRD'S PRAKTISCH

#### SCHUHGALERIE: WELCHEN SCHUH ZIEHST DU DIR AN?

Herzlich willkommen in der Schuhgalerie! In diesen Schuhen stecken Menschen mit unterschiedlichen Ansichten zur Evangelisation. Welcher Schuh passt am besten zu dir (Mehrfachauswahl möglich)?

Wie ist die Qualität deiner Schuhe, wenn sie anhand von Epheser 6,15 geprüft wird: „... und tragt an den Füßen das Schuhwerk der Bereitschaft, das Evangelium des Friedens zu verbreiten“?

#### SNEAKER

[AUSZUBILDENDE] „Gott ist gut. Ich glaube an alles, was die Bibel sagt. Da ich oft mit Freunden unterwegs bin, finde ich nicht die Zeit, um mich genug mit der Bibel auseinanderzusetzen. Und ahnungslos möchte ich den Leuten auch nicht irgendwas erzählen. Ich hoffe schon, dass meine Freundinnen auch in den Himmel kommen. Vielleicht begegnen sie ja Gott, wenn sie meinen Instagram-Kanal durchsehen. Da gibt es Bilder von mir mit Bibelversen im Hintergrund.“



#### CHUCKS

[UNI-MISSIONAR/IN] „Die Bibel ist das einzige Buch mit einer rettenden Botschaft für die Menschheit. Jesus Christus ist der Sohn Gottes, der sein Leben geopfert hat, um meine Schuld zu bezahlen. Er ist gestorben und wieder auferstanden. Er hat den Tod besiegt. Ich darf an ihn glauben und habe die feste Gewissheit, dass ich nach dem Tod im Himmel bei Gott sein werde. Auf dem Unigelände halten mich viele aufgrund meines Glaubens zwar für zurückgeblieben, doch in vielen Gesprächen mit Kommilitonen und Professoren konnte ich ihnen zeigen,



dass der Glaube zeitlos und auch heute noch relevant ist. Ein Apologetik-Kurs („Wie ich den Glauben verteidigen kann“) hat mir dabei sehr geholfen. Es ist schön, Antworten zu haben und diese aus der Bibel heraus zu begründen.“

#### HIGH HEELS

[BANKKAUFFRAU] „Okay, du hältst mich sicher für ein Leichtgewicht. Viel zu modebewusst und oberflächlich.





Jemand wie ich ist sicher nicht evangelistisch aktiv. Du hast recht, als Evangelistin sehe ich mich ehrlich gesagt auch nicht. Aber ich freue mich darüber, dass meine zwei Bürokolleginnen mittlerweile regelmäßig unseren Hauskreis besuchen.“

## FLIP-FLOPS

[EGOSURFER] „Ganz ehrlich, das Leben ist so kurz, da muss man die Zeit gut nutzen. Für mich gibt es nichts Besseres, als diese Zeit am Meer zu verbringen. Je höher die Wellen, desto besser der Ritt. Mein Glaube ist mir dabei auch wichtig. Ich bete jeden Morgen um gutes Wetter und Bewahrung.“



## MOKASSINS/BALLERINAS

[HAUSFRAU UND MUTTER] „Als junge Mutter bin ich meistens damit beschäftigt, meinen Haushalt und die Kindererziehung zu meistern. Manchmal komme ich mir wertlos für Gott vor, weil ich evangelistisch so ‚nutzlos‘ bin. In der letzten Zeit habe ich den Kontakt zu den Eltern in der Klasse von Joline gesucht. Mittlerweile kommen einige Freundinnen von ihr mit ihren Müttern zu uns zum Spielen. Bei Kaffee und Kuchen sprechen wir über Müttersachen und hin und wieder gelingt es mir auch, den Fokus auf Jesus zu lenken.

Ich bete, dass es mehr und verbindlicher wird. Und ja, ich habe aus der Bibel verstanden, dass ich nicht wertlos und schon gar nicht nutzlos bin als Mutter und trotzdem spüre ich den Drang, auch evangelistisch tätig zu sein.“

## WANDERSCHUHE

[„WANDERPREDIGER“] „Obwohl ich erst knapp über zwanzig bin, hat mich das Wanderfieber schon seit einigen Jahren voll im Griff. Was mich allerdings noch mehr begeistert, ist der Glaube an Jesus Christus. Ich verbinde mein Hobby mit meiner Berufung und nutze die Begegnungen mit anderen Wanderern, um ins Gespräch über den Glauben zu kommen. Dabei verschenke ich Gesprächskarten. Darauf stehen einige Aussagen zu einem bestimmten Thema aus Sicht der Bibel. Wenn ich den anderen Wanderer wieder treffe - was häufig passiert - haben wir ein konkretes Thema, über das wir reden können.“



## SPORTSCHUHE

[BRIEFKASTENJOGGER] „Sport ist mein Leben. Als Stadtkind geht es auf meiner Joggingroute immer ein gutes Stück durch Häuserschluchten, bis ich den Park erreiche. Ich habe es mir zur Angewohnheit gemacht, einmal in der Woche das Laufen in ein Briefkastenjogging umzuwandeln. Dabei verteile ich christliche Schriften in den Briefkästen der Nachbarschaft. Dafür ändere ich meine Route, um viele Menschen zu erreichen.“



## SICHERHEITSSCHUHE

[TATEN UND FLYER] „Als Handwerker habe ich zu vielen Menschen Kontakt. Ich treffe täglich Kunden auf der Baustelle. Doch Worte sind nicht meine Sache. Deswegen lasse ich lieber Flyer reden. In der Brusttasche meiner Arbeitshose habe ich immer welche dabei. Diese schenke ich dann meinen Kunden. Die Bereitschaft, einen Flyer anzunehmen, steigt bei den Kunden, je besser die Arbeit gemacht ist. Für mich ist das ein zusätzlicher Ansporn, gute Arbeit abzuliefern.“



## TEMPELFLITZER

[MEHR SCHEIN ALS SEIN] „Ich liebe die Gemeinschaft mit Geschwistern. Es ist so herrlich, Gottes Wort zu hören. Besonders das Thema ‚Evangelisation‘ hat es mir sehr angetan. Ich lasse keinen Vortrag darüber aus und freue mich schon auf die nächsten Evangelistentage. Zwar war ich in diesem Jahr noch nicht aktiv, aber mein großartiges Fachwissen zu diesem Thema teile ich auf Nachfrage gern.“



## PANTOFFELN

[ONLINE-MISSIONAR] „Mein gemütliches Aussehen spiegelt so ganz meinen Charakter wider. Ich gehe eher selten vor die Tür und tue mich schwer, Menschen anzusprechen. Da ich beruflich viel online unterwegs bin, nutze ich diese Gelegenheit, um auf Facebook und anderen Social-Media-Plattformen zum Glauben Stellung zu nehmen und evangelistische Inhalte zu teilen.“



# 5

## LEB?-LOS! – ICH LEBE AUS DER GNADE UND BIN SALZ UND LICHT

### KAPITELEINFÜHRUNG:

Hin und wieder trifft man Menschen, die einem aus tiefster Überzeugung von ihren guten und unverrückbaren Prinzipien erzählen, um dann am nächsten Tag dagegen zu verstoßen. Manchmal sogar, ohne es zu merken. Von außen betrachtet könnte man schnell denken: „Was ist das für ein Pharisäer? Was ist das für ein Scheinheiliger?“ In der Gefahr, gegen eigene Prinzipien zu verstoßen, stehen Christen besonders. Wer sich zu seinem Glauben bekennt, wird von den Leuten in seinem Umfeld genau beobachtet. So ist es manchmal nur eine Frage der Zeit, bis man als

Scheinheiliger verschrien ist – leider manchmal auch zu Recht. Im Video siehst du, dass Leon damit eine sehr unangenehme Erfahrung gemacht hat.

### TEIL 1: KURZVIDEO

### TEIL 2: VIDEOANALYSE

1. Leon klingt sehr verzweifelt. Kannst du seine Gedanken nachvollziehen? Tauscht euch in der Gruppe über seine Aussagen aus. Welche Sätze sind berechtigt, welche nicht?



- „Ich bin ein Loser und Versager.“
- „Ich bin kein echter Christ.“
- „Mein Zeugnis über den Glauben ist gegenüber meinem Meister jetzt wertlos.“
- „Mein Leben passt nicht zu meinen Worten.“

2. Wie würdest du Leon helfen? Welche Aussagen sind in deinen Augen richtig, welche falsch?

- Das Hauptproblem ist: \_\_\_\_\_
- Es ist richtig, dass: \_\_\_\_\_
- Es ist falsch, dass: \_\_\_\_\_

3. Wie sollte er seine Handlungen einordnen? Was sollte er gegenüber seinem Vorgesetzten tun? Wie geht man biblisch mit Fehlritten um? Tipp: Vergebung, Gnade, Gottes Gerechtigkeit – lies dazu: 1. Johannes 1,8-9; Römer 3,21-25.

4. Wie sollen wir im Alltag leben? Was bedeutet das praktisch? Folgende Bibelstellen können weiterhelfen: Matthäus 5,16; 1. Petrus 3,15; Hebräer 12,14; 2. Korinther 5,8-10.

5. Dein Fazit: Worauf kommt es an, wenn man mit seinem Leben Jesus bezeugen möchte?



### TEIL 3: VORTRAG

Hör dir hier den Vortrag zum Thema  
„Leben im Evangelium“ an.

### TEIL 4: PERSÖNLICHE ANWENDUNG UND PRAKTISCHES AUSLEBEN

Zum Abschluss der Lektion möchte Leon von dir wissen, ob du deine Theorie auch in die Praxis umsetzt. Wenn es Menschen gibt, mit denen du im Clinch liegst, dann ist es an der Zeit, genau da anzufangen. Nimm dir ein Blatt Papier und schreib einen kurzen Bericht über den Verlauf des Gesprächs. Notiere deine Gefühle und Gedanken, die dich dabei begleitet haben.

Im Folgenden 3 Tipps, die dir helfen sollen:

1. Jesus in dir ist das absolut vorbildliche Leben.
2. Die Bitte um Vergebung ist Stärke, nicht Schwäche.
3. Auch wenn der andere eine Teilschuld trägt – du bittest um Vergebung. Sprich über deinen Teil. Vergib dem anderen seinen Teil, am besten schon vor dem Gespräch.



# 6

Nichts von dem, was du im Evangelisationsprozess aus eigener Kraft tust, wird Frucht bringen. In uns lebt einfach nichts Gutes. Nur wer in Christus bleibt, kann viel Frucht bringen; eine Frucht, die bleibt. Ohne ihn geht gar nichts. Aber wie kannst du in ihm bleiben? Wie klappt das über einen langen Zeitraum? Wie schaffst du es, deine Haltung dauerhaft so verändern zu lassen, dass du gar nicht ohne Jesus leben willst?

## TEIL 2: VIDEOANALYSE

1. Anna-Lena ist an ihrem Vorhaben krachend gescheitert. Warum? Der Wunsch war doch super. Siehst du anhand ihrer Aussagen ein Problem?

- „Ich kann es einfach nicht.“
- „Kaum will ich was Gutes tun, wird es kaputtgemacht.“

2. Was würdest du Anna-Lena raten, nachdem du Galater 6,1-10 gelesen hast? Welche Zutaten sind für ein kraftvolles Christentum notwendig? Welche Dinge können das geistliche Leben zerstören?

3. Zähle weitere Dinge auf, die dich **A** geistlich antreiben **B** geistlich ausbremsen.



Hör dir hier den Vortrag zum Thema „Leben in Christus“ an.

[illegible]





## JETZT WIRD'S PRAKTISCH: DIE 360°-EVANGELISATION

Prediger 11,1–6

360°-Evangelisation heißt: Du hast eine missionarische Rundumsicht. Egal wo du dich befindest, egal wie es dir geht, egal was du eigentlich vorhast - wenn sich eine Gelegenheit ergibt, bist du da und verkündest die frohe Botschaft. Wie, was und wo? Kreuze Zutreffendes in der Tabelle an und finde so deinen Mutlevel heraus:

### MUTLEVEL 1

#### SCHEU, ABER GETRIEBEN

|                                                                          | NIE IM<br>LEBEN          | TRAU ICH<br>MIR ZU       | SCHON<br>GEMACHT         |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Flyer liegen lassen im Bus, im Zug,<br>an Haltestellen                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Briefkastenjogging                                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bibelverse oder evangelistische Videos in<br>den WhatsApp-Status stellen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| persönliche Postkarte                                                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

### MUTLEVEL 2

#### MUTIG UND UNVERBINDLICH

|                                                                                             |                          |                          |                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Bibelverse und evangelistische Videos direkt<br>an Freunde versenden und in Gruppen stellen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Zeugnis sein im Sportverein                                                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Freunde in die Gemeinde einladen                                                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Straßenpredigt                                                                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Flyer in persönlichen Gesprächen<br>weitergeben                                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Flyer von Tür zu Tür weitergeben

NIE IM  
LEBEN

TRAU ICH  
MIR ZU

SCHON  
GEMACHT

persönliches Gespräch mit Kollegen,  
Kameraden und Kommilitonen starten

Flyer verteilen auf öffentlichen Plätzen  
(z. B. Samstagvormittag; Freitagabend in der  
Kneipen- und Partyszene; Gelegenheiten in  
deiner Stadt aufspüren: Wo befinden sich  
die Leute in großen Scharen ohne konkretes  
Ziel? - z. B. Stadtpark, Stadtzentrum etc.)

Flyer bei Kurzkontakten weitergeben  
(Tankstelle, Bäckerei, Supermarkt-Kasse,  
Arzt, Behörden etc.)

Büchertisch

### MUTLEVEL 3

#### AUSDAUERND UND VERBINDLICH

|                                                                                                                                                |                          |                          |                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| evangelistische Hauskreise                                                                                                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Evangelisationsveranstaltungen                                                                                                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| evangelistische Kinderarbeit (Kinderstunde,<br>offen für alle - angepasstes Programm)                                                          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| evangelistische Jugendarbeit (offene<br>Jugendveranstaltungen wie z.B. SAT/ReStart<br>- am Wochenende Jugendlichen auf der<br>Straße begegnen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bibelkreis mit ungläubigen Freunden                                                                                                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Handwerkskurse in deiner Umgebung an-<br>bieten und dort mit Evangelium konfrontieren<br>(Nähkurs, gemeinsam Holz machen etc.)                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Radmission

20

21



**SPRACH!-LOS! – ICH HABE  
ETWAS RELEVANTES ZU  
SAGEN**

3. Was macht Leon anders? Der letzte Satz des Passanten im Gespräch mit Leon ist sehr wichtig: „... mich interessiert, was du so Cooles daran gefunden hast.“ – Wie kann Anna-Lena dieses Interesse wecken? Wie kann sie authentisch sein?



**TIPP:** SPRACHFÄHIGKEIT IST NUR BEDINGT EINE GABE. BEDINGT, WEIL MAN ERLEBT UND GELERNT HABEN MUSS, WAS MAN WEITERSAGEN WILL. OHNE VORBEREITUNG UND ÜBUNG IST FRUSTRATION VORPROGRAMMIERT. WER VORBEREITET IST, HAT GUTE CHANCEN AUF EIN POSITIVES GESPRÄCH. UND NICHT VERGESSEN: DU HAST DEN HEILIGEN GEIST. DU KANNST DICH AUF IHN VERLASSEN.

22

23

# DAS EVANGELISTISCHE GESPRÄCH

## 1. WAS IST EIN EVANGELISTISCHES GESPRÄCH?

Ein Gespräch, in dem dein Gesprächspartner einen Schritt näher zu Jesus kommt.

## 2. WAS IST DAS ZIEL EINES EVANGELISTISCHEN GESPRÄCHS?

Das endgültige Ziel ist, dass der Gesprächspartner Jesus annimmt. Der Weg dahin kann unterschiedlich ausfallen. In manchen Gesprächen ist es ratsam, Schritt für Schritt vorzugehen, z. B. wenn man die Person häufig sieht (Freunde, Kollegen). Bei einmaligen Begegnungen (z. B. Sitznachbar im Flugzeug, jemand auf der Straße) ist es sinnvoll, das Evangelium ganz zu erklären.

## 3. WIE KOMME ICH ZU EINEM GESPRÄCH?

Es wäre so cool, wenn jeder Ungläubige aus deinem Umfeld auf dich zukommen würde und dich mit Fragen über deinen Glauben löffeln würde, oder? Manchmal passiert das auch. Dann gilt es, bereit zu sein, um zu antworten. Viel öfter kommst du allerdings ins Gespräch, wenn DU es wirklich willst und initiiert. Im Normalfall mangelt es nicht an Kontakten, sondern an deiner Gesprächsbereitschaft. Was kannst du dagegen tun? Geh mit dem Wunsch in den Tag, einem Menschen von Jesus zu erzählen. Bete dafür.

## 4. WIE BEREITE ICH MICH AUF EIN GESPRÄCH VOR?

Wie gerade gesagt: Pray first. Aber darüber hinaus können ein paar Überlegungen hilfreich sein. Ob geplante Gespräche oder zufällige Begegnungen: Meistens wissen wir, was uns am Tag erwartet. Wir wissen, wo wir sein werden und welchen Menschen wir begegnen werden. Hier fängt die Vorbereitung an.

## 5. VORBEREITUNGSFRAGEN

1. Auf wen treffe ich? (Altersgruppe, Religionszugehörigkeit, Denkmuster)
2. In welchem Zustand sind die Menschen, auf die ich treffe?  
(Laune, Einstellung, Beruf, Gemeinsamkeiten)
3. Was beschäftigt sie? (Probleme, Sorgen, Errungenschaften, Vorzeigegenstände)
4. Werden die Gespräche eher kurz oder lang sein?
5. Was möchte ich vermitteln? (Evangelium, Teilaspekte des Evangeliums etc.)
6. Welche Gesprächseinstiege sind geeignet?  
(passende Einstiegsfrage ausdenken)

## WIE FÜHRE ICH EIN AUTHENTISCHES GESPRÄCH?

### AUTHENTIZITÄT

Ein authentisches Gespräch kommt zustande, indem du dich so gibst, wie du wirklich bist. Dazu gehört, dass man frei und gerne tut, was man tut. Wer z. B. widerwillig und ohne Überzeugung Flyer verteilt, kann nicht authentisch sein. In dem Video wurde der Unterschied zwischen Anna-Lena und Leon sichtbar. Er war authentisch, sie nicht. Das merkt man am Gesichtsausdruck, am Tonfall und an der Ausdrucksweise.

### EIN GESPRÄCH IN 5 PHASEN

Damit deine Gespräche strukturiert verlaufen, kannst du dich an den folgenden fünf Gesprächsphasen orientieren. Es ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich, alle Phasen in einem Gespräch abzuhandeln. Es kommt auf den Fortschritt an.

### PHASE 1: FRAGEN UND ZUHÖREN

Der Einstieg hat entscheidenden Einfluss auf den Gesprächsverlauf. Es geht darum, eine gute Atmosphäre für beide Gesprächspartner zu schaffen, das Thema anzudeuten und Interesse zu wecken. Die große Frage ist dabei: Welche Einstiegsfragen helfen mir, ins Gespräch zu kommen? Das ist leichter als gedacht. Das Stichwort ist: Aufmerksamkeit. Egal ob Freund, Bekannter oder Fremder – stell einfache, alltägliche, aber ernst gemeinte Fragen und achte dann auf die Antwort. Stell die Fragen so, dass dein Gesprächspartner gern von sich erzählt.

Beispiele:

1. „Wie geht es dir?“ – Stell diese Frage nicht als Floskel, sondern signalisiere, dass du Zeit hast, mehr zu hören als das übliche „läuft“ oder „gut, danke“.
2. „Was beschäftigt dich gerade?“ – Menschen haben Probleme und davon selten wenig. Wenn du gut zuhörst, findest du Anknüpfungspunkte für das Evangelium.
3. „Warum machst du das so?“ – Handlungen offenbaren Überzeugungen. Höre raus, welche Überzeugung der Mensch hat.
4. „Wonach richtest du dein Leben aus? Welche Weltanschauung findest du plausibel?“ – Oft haben Menschen eine Idee im Kopf. Nicht selten widersprechen sich die Ansichten.
5. „Wo kommst du hin, wenn du heute stirbst? Himmel oder Hölle?“ – Es ist immer wieder interessant, was die Leute antworten und auf welcher Basis.

Dir ist sicher aufgefallen, dass alle Fragen eine perfekte Basis für Folgefragen bieten. Wichtig ist: Formuliere deine Antworten nicht schon, während der andere redet. Gib ihm Zeit, sich auszusprechen.

## WORAUF SOLLTEST DU ACHTEN?

BEI VIELEN MENSCHEN IST DIE BASIS IHRER HANDLUNGEN UND DAS FUNDAMENT IHRES GLAUBENS SEHR BRÜCHIG. BEHAUPTUNGEN WIDERSPRECHEN SICH, ANNAHMEN SIND UNLOGISCH, GLAUBE UND VERHALTEN PASSEN NICHT ZUEINANDER ODER SIE NEHMEN ETWAS AN, SEHNEN SICH ABER IN IHREN HERZEN NACH ETWAS ANDEREM. KNÜPFE MIT DEINEN FRAGEN AN DIESE SCHWACHSTELLEN AN.

Beispiel: Atheisten/Freidenker glauben, dass Gott nicht existiert. Dennoch können sie ihr Leben nicht ohne Glauben an nicht-materielle Dinge wie Wahrheit, Liebe und Schönheit führen.

## PHASE 2: HELFEN UND ERHELLEN

Sobald das Gespräch angelaufen ist, solltest du Folgefragen stellen. Mit diesen Fragen kannst du a) die Schwachstellen aufdecken, b) deinem Dialogpartner helfen, selber auf die Schlussfolgerung zu kommen und c) in ihm einen Wunsch nach mehr wecken. Diese Vorgehensweise ist weit besser, als wenn du ihn mit deinen Antworten in die Defensive drängst.

Beispiele:

1. „Wie ist es möglich ...?“
2. „Was meinst du mit ...?“
3. „Wenn du sagst, dir könnte es besser gehen, was meinst du damit genau?“
4. „Inwiefern macht dir die Zukunft Sorgen?“
5. „Was möchtest du mit den guten Werken bewirken?“
6. „Was hat dich dazu gebracht, Atheist/Moslem/Buddhist etc. zu werden?“
7. „Wie ist es möglich, auf der einen Seite nicht an Gott zu glauben, aber andererseits auf ein Leben nach dem Tod zu hoffen?“
8. „Auf welcher Basis meinst du, dass du in die Hölle/den Himmel kommst?“
9. „Weißt du, was Jesus dazu gesagt hat?“
10. „Spielt Jesus eine Rolle in deinem Leben?“

## WORAUF SOLLTEST DU ACHTEN?

VERSUCHE HERAUSZUFINDEN, WIE DU IN DER UNTERHALTUNG JESUS INS GESPRÄCH BRINGEN KANNST. LENKE DAS GESPRÄCH IN DIESE RICHTUNG.

## PHASE 3: BARRIEREN AUFDECKEN

Sobald das Evangelium oder Jesus ins Spiel kommen, stößt man bei den Menschen auf gewisse Barrieren. In Phase 3 geht es darum, diese aufzudecken. Sind es echte Hindernisse oder nur vorgeschobene? Wie kannst du diese Hindernisse erkennen?

Hindernisse im Verständnis von Christentum:

- Annahme, alle Religionen seien gleich
- falsches Verständnis von Sünde
- kein Verständnis von Gnade und Werksgerechtigkeit
- Existenz des Bösen, wenn Gott angeblich existiert

Hindernisse, das Christentum annehmen zu wollen:

- sündige und egoistische Natur
- Sorge um den Lebensstandard und die Lebensweise
- negative Einstellung gegenüber Christen
- Gleichgültigkeit
- Heuchelei unter Christen
- Glaube, das Christentum sei ein westliches Konzept, das in einer östlichen Kultur keinen Platz haben darf

Um Hindernisse abzubauen, kannst du ein Zeugnis aus deinem Leben erzählen. Außerdem helfen aufdeckende Fragen.

Beispiele:

1. „Was hindert dich am meisten daran, an Jesus zu glauben?“
2. „Du willst also sagen, ...?“
3. „Würdest du, wenn es möglich wäre, die Wahrheit über bestimmte Fragen der Religionen wissen wollen?“
4. „Wenn ich dir deine Frage so beantworte, dass es für dich Sinn ergibt – würdest du dich dann ernsthaft mit dem Glauben an Jesus befassen?“
5. „Dir ist klar, dass du in den Himmel möchtest – was hindert dich daran, dein Leben zu ändern?“

## WORAUF SOLLTEST DU ACHTEN?

DU NÄHERST DICH DER SCHLUSSPHASE UND SOLLTEST DIR AUF BASIS DER ANTWORTEN ÜBERLEGEN, WIE DU IN DER NÄCHSTEN PHASE EINE BRÜCKE ZU JESUS BAUST.



## PHASE 4: BRÜCKEN BAUEN

Du weißt oder ahnst jetzt, was das größte Hindernis für deinen Gesprächspartner ist. Nun gilt es, besonders weise zu sein. Lass dich vom Heiligen Geist leiten. Dabei stehst du einer von drei Arten von Menschen gegenüber:

- Menschen, die mit einem Gott nichts anfangen können
- Menschen, die an einen anderen Gott glauben
- Menschen, die sagen, dass sie Christen sind, bei denen aber kein geistliches Leben sichtbar ist

Geh beim Brückenbau schrittweise vor:

1. Suche nach einem gemeinsamen Nenner.
2. Beginne ausgehend von gemeinsamen Überzeugungen mit dem Brückenbau:
3. Herzensbrücken
4. Kopfbrücken
5. Denk an das Ziel - Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit Menschen Jesus Christus jeden Tag einen Schritt näherkommen können.
6. Suche aktiv nach Gelegenheiten, zum Evangelium überzugehen.

### WORAUF SOLLTEST DU ACHTEN?

AN DIESER STELLE KOMMT ES MANCHMAL DARAUF AN, ANTWORTEN AUF KRITISCHE FRAGEN ZU GEBEN. HIER IST EIN GUTES BIBLISCHES FUNDAMENT UND KENNTNIS ÜBER VERSCHIEDENE WELTANSCHAUUNGEN HILFREICH (MEHR DAZU IN KAPITEL 10).

## PHASE 5: DAS EVANGELIUM ERKLÄREN

Wenn du eine Brücke errichtet hast, solltest du das Evangelium mit dem Menschen teilen. (Wie du das gut machen kannst, lernst du im nächsten Kapitel.) Beende das Gespräch aber nicht vage und unbestimmt, sondern stelle ihm die Entscheidungsfrage: „Möchtest du dein Leben Jesus geben?“

Je nachdem, wie die Antwort ausgefallen ist, kannst du auch über folgende Dinge nachdenken:

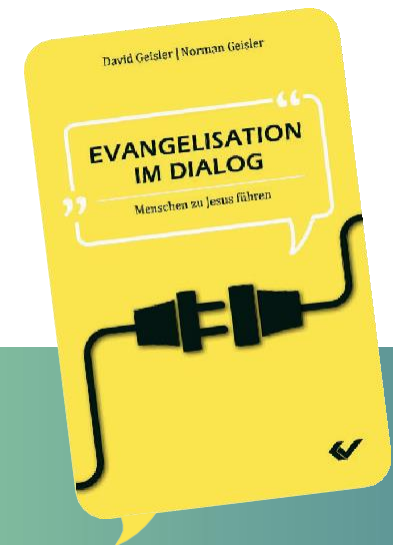
1. Bibel schenken
2. mit dem Gesprächspartner zusammen beten
3. anbieten, für deinen Gesprächspartner zu beten
4. ein Gespräch für später vereinbaren
5. Nummern oder E-Mail-Adressen austauschen
6. zum Gottesdienst, zur Jugend, zum Hauskreis einladen

HINWEIS: TEILE DIESES ABSCHNITTS SIND ANGELEHNT AN DAS BUCH VON DAVID UND NORMAN GEISLER: EVANGELISATION IM DIALOG (S. S. 29)

## TEIL 4: PERSÖNLICHE ANWENDUNG UND PRAKTISCHES AUSLEBEN

Weißt du, wo du morgen bist? Bereite dich mit den Vorbereitungsfragen auf ein Gespräch vor, um morgen einem Menschen deinen Glauben zu bezeugen.

1. Auf wen treffe ich? (Altersgruppe, Religionszugehörigkeit, Denkmuster)
2. In welchem Zustand sind die Menschen, auf die ich treffe? (Laune, Einstellung, Beruf, Gemeinsamkeiten)
3. Was beschäftigt sie? (Probleme, Sorgen, Errungenschaften, Vorzeigebjekte)
4. Werden die Gespräche eher kurz oder lang sein?
5. Was möchte ich vermitteln? (Evangelium, Teilaspekte des Evangeliums etc.)
6. Welche Gesprächseinstiege sind geeignet? (passende Einstiegsfrage ausdenken)



### LITERATUREMPFEHLUNG

MÖCHTEST DU IN DIESES THEMA NOCH TIEFER EINSTEIGEN? DAFÜR EMPFEHLEN WIR DAS BUCH: GEISLER, DAVID; GEISLER, NORMAN: EVANGELISATION IM DIALOG. MENSCHEN ZU JESUS FÜHREN. CHRISTLICHE VERLAGSGESELLSCHAFT DILLENBURG: 2017.



# 8

## EXKURS – DAS EVANGELIUM ERKLÄREN UND DEIN ZEUGNIS ERSTELLEN

Was beinhaltet das Evangelium? Was muss den Menschen gesagt werden, damit sie genug wissen, um eine Entscheidung treffen zu können?



### TEIL 1: KURZVIDEO „GOTT UND DU“

### TEIL 2: EVANGELIUM ERKLÄREN

1. Wie hat dir Leons Reaktion auf seine Freunde im Video gefallen?
2. Wärest du in der Lage, das Evangelium zu erklären? Schreibe die aus deiner Sicht wichtigsten Punkte auf.
3. Suche dir einen Gesprächspartner und erklärt euch gegenseitig das Evangelium anhand eurer Stichpunkte. Gebt euch ehrliches Feedback.
4. Lies dir jetzt das Heft *Gott und du* durch. Präge dir die Beispiele und Erklärungen gut ein.
5. Erkläre deinem Gesprächspartner nochmal das Evangelium – diesmal mithilfe der Faltkarte. Probe es auch mit anderen Jugendlichen. Indem ihr euch untereinander mehrmals das Evangelium erklärt (das muss nicht alles an einem Abend passieren), wird es sich im Kopf festsetzen und bleibt immer abrufbar.



P.S. Wer den Tiefenbohrer ansetzen und noch intensiver ins Thema einsteigen möchte, sollte sich mit dem Heft 9 *Schritte zum Leben* befassen\*. Es verzichtet zwar auf anschauliche Bilder, punktet aber mit seiner tiefgründigen Betrachtungsweise.

\* Aus zuverlässigen Quellen wissen wir, dass selbst Professoren mit diesem Heft das Evangelium studiert haben und sich von der Tiefgründigkeit begeistert gezeigt haben.



Dich interessieren Gedanken zu verschiedenen Weltanschauungen? Lies hier weiter:

**cruz42.de** – Hier findest du Antwortempfehlungen für Gespräche mit Menschen, die andere Weltanschauungen haben. Du findest Artikel zu Themen wie:



ALLGEMEIN: WAS SAGT DIE BIBEL?

EVOLUTION LEID AUFERSTEHUNG  
BIBEL ISLAM BUDDHISMUS  
ATHEISMUS KATHOLIZISMUS HUMANISMUS  
EVANGELISCHE KIRCHE/LIBERALE THEOLOGIE

### TEIL 3: ERSTELLE DEIN ZEUGNIS

Manchmal hilft es, im Gespräch zu erzählen, was du persönlich mit Jesus erlebt hast.

1. Beantworte den Fragebogen. Aus den Antworten ergibt sich dein Zeugnis, das du dann in evangelistischen Gesprächen einbringen kannst.

2. Erzähle dein Zeugnis einem Bekannten und bitte ihn um ein Feedback, ob es verständlich ist. Raffiniert ist, wer sich dafür jemanden sucht, der nicht an Jesus glaubt. Manch einer hat dadurch zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen ...

## MEINE GESCHICHTE MIT GOTT

Welche Veränderungen hat Gott in meinem Leben bewirkt  
(vom Negativen zum Positiven)?

### VOM NEGATIVEN

### ZUM POSITIVEN

SORGEN/ANGST \_\_\_\_\_ INNERER FRIEDEN  
SCHULD/SCHAM \_\_\_\_\_ VERGEBUNG  
WUT/GEREIZTHEIT \_\_\_\_\_ GEDULD UND LIEBE  
LEERE/FEHLENDER LEBENSSINN \_\_\_\_\_ LEBENSSINN  
TRAUER \_\_\_\_\_ TROST UND FREUDE  
STRESS/DRUCK/AUSGELAUGT SEIN \_\_\_\_\_ LEBENSKRAFT  
GERINGES SELBSTWERTGEFÜHL \_\_\_\_\_ WERT IN GOTT  
SCHLECHTE GESUNDHEIT \_\_\_\_\_ KRAFT, WEITERZUMACHEN  
ENTTÄUSCHUNG \_\_\_\_\_ VERTRAUEN IN GOTTES PLAN  
UNSICHERHEIT \_\_\_\_\_ SELBSTBEWUSSTSEIN UND SICHERHEIT  
BEDAUERN \_\_\_\_\_ EINE ZWEITE CHANCE IM LEBEN  
UNZUFRIEDENHEIT/ZU BESCHÄFTIGT SEIN \_\_\_\_\_ ZUFRIEDENHEIT UND FRIEDEN  
ÄNGSTE \_\_\_\_\_ SICH DEN ÄNGSTEN STELLEN  
EINSAMKEIT \_\_\_\_\_ GOTT IST IMMER BEI MIR  
ABHÄNGIGKEITEN/SÜCHTE \_\_\_\_\_ KRAFT ZUR VERÄNDERUNG  
EGOISMUS \_\_\_\_\_ NÄCHSTENLIEBE  
VERZWEIFLUNG/DEPRESSION \_\_\_\_\_ HOFFNUNG  
KURZWEILIGES GLÜCK \_\_\_\_\_ WAHRE, ANHALTENDE FREUDE  
VOM LEBEN GELANGWEILT SEIN \_\_\_\_\_ ERLEBNISSE MIT GOTT  
ANGST VOR DEM TOD \_\_\_\_\_ GEWISSHEIT AUF EIN LEBEN IM HIMMEL  
„ETWAS FEHLT“ \_\_\_\_\_ ERFÜLLUNG  
VERBITTERUNG \_\_\_\_\_ BEFREIUNG VON DER VERGANGENHEIT  
SCHMERZ DER ZURÜCKWEISUNG \_\_\_\_\_ GOTTES BEDINGUNGSLOSE LIEBE  
EHEPROBLEME \_\_\_\_\_ VERÄNDERUNGEN IN MEINER EHE  
FINANZIELLE PROBLEME \_\_\_\_\_ VERÄNDERUNGEN IN MEINEN FINANZEN  
ANDERE PROBLEME \_\_\_\_\_ ANDERE VERÄNDERUNGEN

## SUCHE DIR EINES DER OBENSTEHENDEN BEISPIELE FÜR VERÄNDERUNGEN HERAUS.

**Teil 1:** Beschreibe zunächst die negative Sache aus deinem Leben vor  
deiner Bekehrung: „**Bevor ich eine Beziehung zu Gott hatte, ...**

---

---

---

---

---

Nachdem du den negativen Teil beschrieben hast, veranschauliche ihn anhand eines  
praktischen Beispiels aus deinem Leben.

---

---

---

---

---

**Teil 2:** Notiere, wie Gott dein Leben verändert hat: „**Dann habe ich eine Beziehung zu  
Gott begonnen ...**“

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

[illegible]



# 9

## PLAN?-LOS! – EVANGELISATION MIT PLAN

### KAPITELEINFÜHRUNG

Evangelisation ist sehr breit gefächert. Für den einen bedeutet es, Traktate zu verteilen, der andere denkt an einen Gottesdienst mit einem Prediger und ein weiterer an ein Treffen im Café. Unabhängig davon, wo und wie du evangelisierst: Behalte den Mensch im Mittelpunkt und bleib an ihm dran. Es genügt nicht, ein Gespräch zu führen und den Menschen danach zu vergessen, nach dem Motto: „Ich tue meine Pflicht, der Rest interessiert mich nicht!“ Schade, wenn es so laufen würde.

Denn es ist doch so: Wenn du einen Menschen ansprichst, der nicht an Gott glaubt, dann steht er im Machtbereich Satans. Dieser ist extrem darauf aus, niemanden aus seinem Machtbereich an Gott zu verlieren. Meinst du, du könntest mit ein paar Worten den Satan besiegen und den Menschen zu Christus führen? Dafür brauchst du eine übernatürliche Kraft, die Kraft Gottes.



### TEIL 1: KURZVIDEO „BETEN. INVESTIEREN. ÜBERZEUGEN.“

### TEIL 2: VIDEOANALYSE

1. Was ist dir an Anna-Lenas Verhalten aufgefallen? Was hat dir gefallen, was könnte sie anders machen? Wo lag das Problem im ersten Teil des Videos?
2. Was war der Schlüssel dafür, dass Leonie Anna-Lena ernst genommen hat? Was braucht Leonie am meisten in ihrem Zustand?
3. Menschen haben Sehnsucht nach Liebe, nach Annahme. Überlege, wie du diese Liebe anderen Menschen zeigen kannst.



### TEIL 3: VORTRAG

Hör dir hier den Vortrag zum Thema „Evangelisation mit Plan“ an.

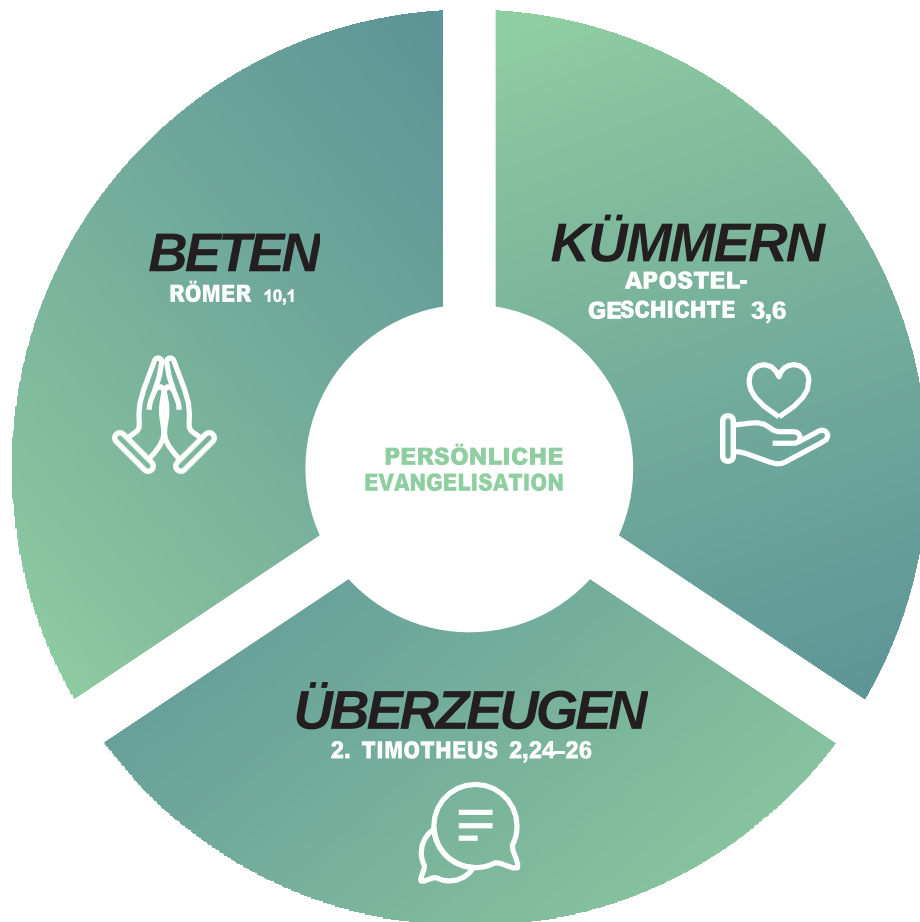
### TEIL 4: PERSÖNLICHE ANWENDUNG

Du willst evangelistisch leben? Prüfe dein Leben anhand dieser Fragen:

1. Bete ich für die Rettung meiner Mitmenschen?
2. Was muss ich ändern, um vorbildlich zu leben?
3. Wie gebe ich in meinem Umfeld Gottes Liebe weiter?
4. Verliere ich mein Leben, um es für Christus zu gewinnen?
5. Was muss ich in meinem Terminplan streichen, damit ich wöchentlich Zeit für Evangelisation habe?



# EVANGELISATIONSZIRKEL



## 5 NAMEN FÜR JESUS

### BETEN

- Gebet hilft uns, auf Gottes Wirken zu vertrauen anstatt auf eigene Kraft.
- Gebet bewahrt uns davor, Dinge zu tun, um „gut“ zu sein.
- Gebet zeigt uns, wer wir sind.
- Gebet hebt Gott hervor.
- Gebet ändert Herzen.

### KÜMMERN

- Angewandte Liebe lässt Menschen aufsehen.
- Liebe gibt es nicht in der Welt.
- Christi Liebe in uns ist das hellste Licht, was es gibt.
- Was bedeutet Liebe?  
Zuhören, achten, helfen, loben, Zeit schenken, ermutigen, motivieren, mit Freundlichkeit begegnen, Rat geben, relevante Fragen stellen: „Wie geht es dir wirklich?“

### ÜBERZEUGEN

- Stelle Fragen!  
„Woran glaubst du?“  
„Darf ich dir erzählen, wie Gott mein Leben verändert hat?“  
„Weißt du warum es für dich wichtig ist, dass Jesus am Kreuz gestorben ist?“
- Nutze Gesprächskarten.
- Lade zur Jugendstunde ein.
- Wichtig: Hör zu. Hör wirklich zu.
- Greife dein Gegenüber nicht an, sondern lobe Positives.  
Zeige dann, warum du an Jesus glaubst.
- Erkläre das Evangelium.
- Rufe zur Entscheidung auf: „Was hindert dich daran, Jesus in dein Leben aufzunehmen?“

## STARTEN

## Wen möchte ich erreichen?

---

---

---

Was sollte ich für diese Person tun?

---

---

---

## Wann werde ich es tun?

---

---

---

EPHESER 1,18–20

This image shows a single sheet of white paper with horizontal green ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.



# 10 *AHNUNG?-LOS! – ICH WEISS, WOVON ICH SPRECHE*

## KAPITELEINFÜHRUNG

Hat dich schon mal Panik überfallen, als du in einem evangelistischen Gespräch so gar nichts auf die Fragen des anderen antworten konntest? Es gibt definitiv schönere Momente, als in solchen Situationen sprachlos zu sein. Aber das muss nicht so bleiben. Erstens muss und kann man nicht alle Fragen beantworten. Du brauchst Souveränität, um sagen zu können: „Sorry, da muss ich mich erst mal schlaumachen.“ Zweitens kann man sich informieren und mit den wichtigsten Fragen beschäftigen. Denn manche Antworten werden vorausgesetzt, wenn du dich als Christ aus gibst. Damit du da nicht stumm bleibst, solltest du nicht untätig abwarten. Aber schau zu-erst mal, wie Leon mit einer kniffligen Situation umgegangen ist ...



### TEIL 1: VIDEO

## TEIL 2: VIDEOANALYSE

1. Leon war in großen Schwierigkeiten, aber die Sache ging gerade noch gut aus. Was hat er deiner Meinung nach gut gemacht, was könnte besser laufen?
2. Was lernst du daraus? Würdest du in seiner Situation bestehen?
3. Welche Fragen würden dich auf dem falschen Fuß erwischen? Was beschäftigt die Leute in deinem Umfeld? Sammle Fragen und Themen, über die du mehr wissen solltest oder möchtest (z. B. Weltanschauung, diverse Religionen, Lebensfragen etc.).

4. Wählt ein Thema oder eine Frage aus und sucht in der Gruppe nach Antworten darauf. Ihr könnt euch dabei an folgenden Leitfragen orientieren:

- Was steckt hinter der Frage oder Überzeugung? Welcher Glaube, welche Annahme?
- Welche Fragen kann man stellen, um ins Gespräch zu kommen?
- Was ist bemerkenswert und kann positiv im Gespräch gelobt werden?
- Wie sollte man sich im Gespräch verhalten (u. a. auch falls es besondere Kulturen, Religionen betrifft)?
- Was sagt die Bibel zu der Frage oder Überzeugung?

P.S. Antworten auf deine Fragen kannst du selbst finden oder auf unserer Webseite nachlesen: **cruz42.de**. Falls du ein wichtiges Thema vermisst, darfst du uns gern schreiben.

## TEIL 3: INFORMIER DICH!

Hey, vielen Dank für deine Teilnahme am Kurs. Cool, dass du so weit gekommen bist. Ich wollte dir hier keine Predigt halten, sondern auf deine Eigeninitiative verweisen und dir Mut machen:

Du musst nicht sprachlos sein. Du musst nicht im Boden versinken, wenn du schwierige Fragen gestellt bekommst. Du kannst dir mit etwas Einsatz viel nützliches Wissen aneignen, das dir in den meisten Situationen weiterhelfen wird. Wenn du dich mit Frage 3 aus Teil 2 intensiver auseinandergesetzt hast, dann weißt du bereits, worauf du dich konzentrieren musst.

Zum Abschluss sei gesagt, dass Evangelisation kein Kinderspiel ist, aber mit Gottes Hilfe und deinem Eifer viel selbstverständlicher wird, als du denkst. Du bist Gottes Botschafter. Steigere dich in diese Rolle hinein und gib 100 %. Pflanze und begieße. Den Rest wird Gott machen – und das wird dich staunen lassen.



# FAST FOOD IST KING

„ICH BRAUCHE NUR EIN PAAR TIPPS, WIE ICH MIT UNGLÄUBIGEN INS GESPRÄCH KOMMEN KANN.“

ALLES MUSS SCHNELL GEHEN. ABER EVANGELISATION FUNKTIONIERT SO NICHT. DENN EVANGELISATION IST EIN LEBENSSTIL – EIN GEISTLICHER KAMPF. UND DAZU BRAUCHEN WIR DIE RICHTIGE BASIS.

JESUS SELBST RUFT UNS DAZU AUF, JÜNGER ZU MACHEN. JÜNGER SIND MENSCHEN, DIE DEM AUFTRAG IHRES MEISTERS NACHKOMMEN. ABER ES IST NICHT EINFACH, EIN ECHTER JÜNGER ZU SEIN. ES BEDEUTET VERZICHT UND DIE EIGENEN INTERESSEN ZURÜCKZUSTELLEN. DOCH EIN ECHTER JÜNGER WEISS, WARUM ER DAS TUT ...

DIESER KURS SOLL DIR EINE ERMUTIGUNG SEIN, IM EVANGELIUM ZU LEBEN. BIST DU BEREIT, DICH TIEF- GREIFEND DURCH DIE BIBEL VERÄNDERN ZU LASSEN?